

## Spring of Help e.V. – Jahresbericht für 2017

### 1. Jahresrückblick

Im Kalenderjahr 2017 nahm unser Verein 2.682,44 Euro Spenden und 192,00 Euro Mitgliedsbeiträge sowie 0,04 Euro an Zinseinkünften ein. Mit 673,55 Euro wurde das Bildungsprojekt in Deutschland unterstützt. Für die Projekte in Sambia, Südafrika und Tansania wurden weiterhin Gelder gesammelt, die Anfang des Jahres 2018 überwiesen werden sollen. Die Fachtagung im Mai 2017 an der Evangelischen Hochschule in Dresden und der anschließend produzierte Tagungsband (Redaktion Maren Behnert) unterstützen die Informationsarbeit über die Lebenslagen junger Menschen mit Lebensmittelpunkt Straße, denen sich Spring of Help e.V. verschrieben hat. Maren Behnert promovierte im August 2017 erfolgreich nach sechsjähriger Forschungsarbeit im Forschungsfeld Lebenswelt Straße. Im Frühjahr 2018 erscheint die Dissertation beim Verlag Barbara Budrich in der Reihe Soziale Arbeit und Sozialraum unter dem Titel „Die Lebenswelt Straße verteidigen. Sprachliche Handlungsstrategien junger Erwachsener mit dem Lebensmittelpunkt Straße in Deutschland und Südafrika“. Mit der Veröffentlichung erhofft sich der Verein auch mehr Information der Öffentlichkeit bezüglich des Vereinszweckes.

### 2. ausführliche Projektberichte:

#### Neues Projekt in Südafrika, Daveyton:

Mitte des Jahres bekam Spring of Help ein neues Partnerprojekt in Südafrika. Iso: Social services and projects. Iso ist das Xhosa Wort für Auge und symbolisiert die Vision des Projektes, auf seine Klient\_innen zu achten, ein Auge auf sie zu haben. Iso unterstützt und fördert Jugendliche aus den Townships und Squattercamps, die aufgrund der Lebenslagen – hohe Arbeitslosigkeit, HIV/Aids, sexuelle



Gewalt, Armut oder Rassismus – wenig Chance auf Bildung, Ausbildung und Empowerment haben. Im Vordergrund stehen die Motivation der jungen Menschen, Life-Skill-Training und Aufklärung über Rechte und Bildungsmöglichkeiten. Außerdem, und das ist selten in Südafrika, ermöglicht es den jungen Menschen psychologische Unterstützung. Besonders

Mädchen sind sexueller Gewalt und Missbrauch ausgesetzt. Zum Einsatz kommen u. a. Methoden der Haltung Gewaltfreie Kommunikation. Iso wurde Anfang 2017 gegründet und führte im November desselben Jahres ein erstes sogenanntes Bildungscamp mit 30 Mädchen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren durch.

Projektdirektion ist Nonhlanhla Mthembu, die seit Jahren dem Vorstand bekannt ist und zu der ein regelmäßiger Kontakt besteht. Besonders erfreut sind wir über dieses Projekt, da es wie ursprünglich Spring of Help (ab 2006) im Umkreis des Townships Daveyton für junge Menschen tätig wird (Quelle Foto: Nonhlanhla Mthembu).

### Deutschland: die KLuB Straßenschule



Archiv Treberhilfe Dresden e.V.).

Das vierte Schuljahr des KLuBs wurde über das Dresdener Sozialamt gefördert. Für alle 23 Schüler\_innen besorgte Spring of Help e. V. die notwendigen Schulbücher und Unterrichtsmaterialien in einem regionalen Buchhandel. Anfang 2017 schrieb Maren Behnert für die KLuB Straßenschule der Treberhilfe Dresden ein neues Konzept, welches die Inklusion von geflüchteten jungen Erwachsenen möglich macht. Außerdem wurde ein Antrag für das Förderprogramm Aktion Mensch verfasst und der KLuB somit auch informell unterstützt (Quelle Fotos:

### Sambia: Schule für Aidswaisen

Im Sommer 2017 fanden wieder die Kompetenzworkshops in der Schule für Aidswaisen in der Magazine Christian Mission Academy Chipata, Sambia statt. Die jungen Menschen wurden im Körbflechten, dem Herstellen von Aluminiumtöpfen und beim Nähen unterrichtet und erhielten kleine Zertifikate. Mit niedrigen Kosten (200 Euro) können viele junge Menschen erreicht werden und erhalten eine Chance, im informellen Sektor Fuß zu fassen und trotz der ausgrenzenden Stigmatisierung als Aidswaisen selbstständig zu ihrem Lebensunterhalt beizutragen (Quelle Foto Kathrin Römer).



## Tansania: Schule und Internat für Mädchen in der Flüchtlingsregion Kagera



Anfang 2017 wurden in Chonyonyo vor Ort FilmInterviews durch u. a. Marian Kretschmer mit dem Mavuno Verein aufgenommen, um das Projekt später in einer Dokumentation und einem Film vorzustellen. Außerdem fand ein Fotoprojekt in der Mavuno Girls Secondary School mit den Schülerinnen statt, deren Ergebnisse dann im November 2017 in der St. Nikolaus Kirche in Wasserburg auf grossformatigen Bannern und Leinwanddrucken präsentiert wurde.

2016 begann die finanzielle Unterstützung des Waisenhaus-/Internatsgebäudes an der Mavuno Girls Secondary School. Nur so haben die

Mädchen eine reelle Chance, am Schulunterricht teilzunehmen. Die heißersehnte Baugenehmigung kam dann im Herbst 2017. Zu Weihnachten stand bereits der Dachstuhl des Gebäudes, welches im Frühjahr 2018 eingeweiht werden soll (Quelle Foto bemalte Schulmauer mit einheimischer Geschichtenerzählerin: Marian Kretschmer).

## Projekte zur Öffentlichkeitsarbeit und Information:

### Fachtag „Lernort Straße“

Am 19. Mai 2017 fand an der Evangelischen Hochschule Dresden ein Fachtag mit dem Titel „Lernort Straße“ statt, der von Spring of Help e.V. ideell unterstützt wurde. Es ging um die Fokussierung auf bisher wenig wahrgenommene Lern-Orte von jungen Menschen, die in institutionellen (schulischen) Bildungssettings nicht oder nicht ausreichend lernen und die ihre Aneignungstätigkeiten in den öffentlichen Raum verlagern. Junge Menschen ohne festen Wohnsitz und funktionale Analphabeten beschreiben Schule und Bildung immer wieder als kontrastierende Momente zu ihrem Leben und ihren selbsttätigen Aneignungsprozessen auf der Straße. Die Lebenswelt Straße bzw. der öffentliche Raum haben für diese jungen Menschen die Funktion eines Lernortes. Sie lernen außerhalb mehrheitsgesellschaftlich anerkannter Räume und eignen sich lebensweltbezogenes Wissen an. Oftmals gehen jedoch mehrheitsgesellschaftliche (Weiter-)Bildungsangebote an den

Interessen und Bildungsformen dieser Zielgruppe vorbei. Die Potentiale der beschriebenen lebensweltlichen Lernräume werden häufig nicht aufgenommen, dort angeeignete Fähigkeiten teilweise instrumentell bekämpft. Die Situation der fokussierten Zielgruppe ist heterogen (Alter, Ethnie, Lernvoraussetzungen, sozioökonomische Lebensbedingungen), motivational instabil und vielfach exkludiert – die jungen Erwachsenen werden gerade deshalb von vorhandenen schulischen Settings nicht (erfolgreich) adressiert. Straße gilt als anonymer Ort, das Leben auf ihr findet jedoch in der Öffentlichkeit statt. Marc Augé beschreibt die Straße als sogenannten Nichtort (Augé 1994). Ihr fehlt es als Sozialisationsort an Geschichte, Relation und Identität. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit dem Lebensmittelpunkt Straße sind demnach unsichtbar, haben keine Rechte inne und lernen am Rande der allgemeinen Sozialisationsorte. Der Fachtag plädierte dafür, Straße in ihrer Funktion als Lern- und Sozialisationsort konkret wahrzunehmen und anzuerkennen. Die Ansätze der Alphabetisierung und Straßenpädagogik greifen diese Potentiale in ihren didaktischen Settings einer „adressabilitätsfördernden“ Bildungsarbeit auf, nehmen sie ernst und zielen auf eine verstehende, inklusive und befreiende Pädagogik, wie sie Paulo Freire in den 1960er Jahren in der dialogischen Erwachsenenbildung praktizierte. Der Fachtag unternahm eine adressatenorientierte Dimensionalisierung des außerschulischen Lernortes Straße. Neben der Definition als Lernort und der Frage nach dessen Anerkennung spielte die Vorstellung der Konzepte der Aneignungstheorien, Lernmotivation, Inklusion,



Alphabetisierungstheorien und Mobilen Jugendarbeit/Streetwork eine Rolle. Es wurden Implementierungsvorschläge und Praxisanleitungen für die Erwachsenenbildung bezogen auf eine ressourcenorientierte, selbstbestimmte und gelingende Bildung von Erwachsenen mit besonderen Bildungsbiografien und bisher sehr geringen (Aus-) Bildungserfolgen vorgetragen.

### 3. Verwendung der Spenden / Mitgliedsgelder

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 673,55 Euro Spenden verwendet. Diese gingen zu hundert Prozent an Projekte, die ausschließlich die Bildung oder Ausbildung benachteiligter Kinder und Jugendlicher auf den Straßen, in anderen prekären Lebenslagen oder in präventiven Projekten unterstützten. Für das Jahr 2017 fand keine Zuführung zur freien Rücklage nach §62 Abgabenordnung statt. Die Verwaltungskosten von 72,46 Euro wurden, wie bisher, ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen bestritten. Eine detaillierte Aufstellung findet sich in Punkt 5 dieses Jahresberichts.

### Mitgliederversammlung am 25. Juni 2017

Bei der Mitgliederversammlung am 25. Juni in Liebethal wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Anschließend fanden die Neuwahlen (alle drei Jahre) statt. Maren Behnert wurde als erste Vorsitzende wiedergewählt. Den zweiten Vorstand übernahm Romy Kahnt und löste Anke Hempel ab. Nochmals wollen wir uns für die vergangenen sechs Vorstandsjahre bei Anke bedanken. Als Kassenwart wurden André Behnert und als Kassenwartprüfer Jens Hempel wiedergewählt.

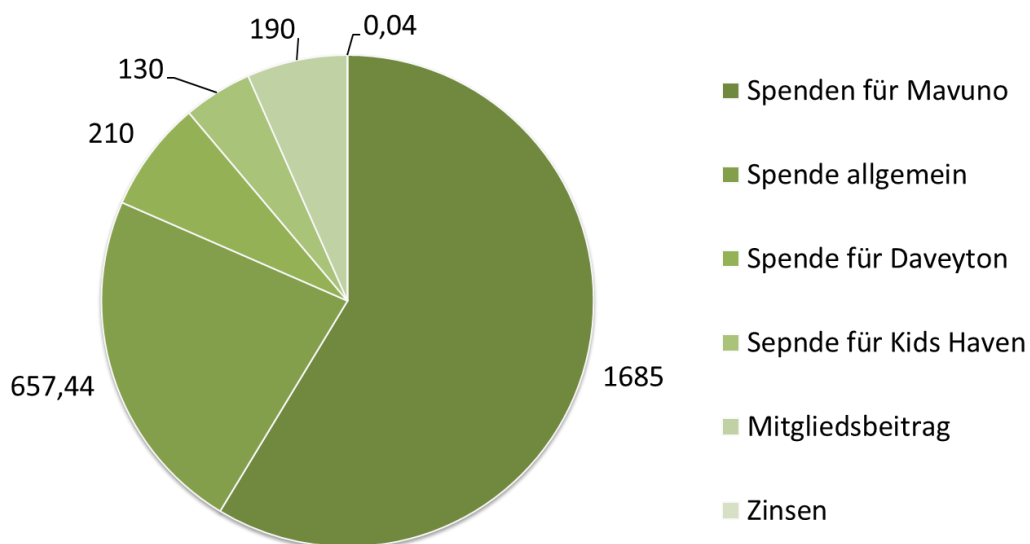
### 4. Finanzübersicht

Eine detaillierte Übersicht der Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Vereins sowie der konkreten Mittelherkunft und Mittelverwendung ist nachfolgend dargestellt.

	2016	2017	Veränderung
<b>Einnahmen:</b>	<b>14.538,42</b>	<b>2.874,48</b>	<b>-11.663,94</b>
- Spenden	14.287,32	2.682,44	-11.663,88
- Mitgliedsbeiträge	251,00	192,00	-59,00
- Zinseinkünfte	0,10	0,04	-0,06
<b>Ausgaben:</b>	<b>13.673,18</b>	<b>746,01</b>	<b>-12.927,17</b>
- Bildung	13.618,64	673,55	-12.945,09
- Verwaltung	54,54	72,46	17,92
o allgemein	10,59	71,76	64,17
o Bank	43,95	0,70	-43,25

Per 31.12.2017 beträgt das Vermögen des Vereins 3.886,61 Euro (davon Bankkonto 3.313,20 Euro, freie Rücklage 509,56 Euro, Barkasse 59,30 Euro und Paypal 4,55 Euro).

## Mittelherkunft

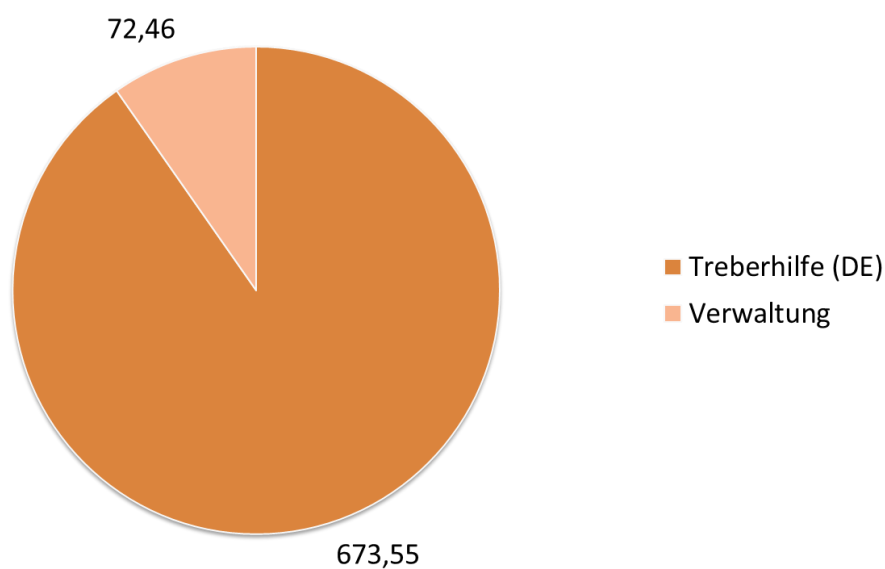


Zuwendungen, die mehr als 10% der gesamten Jahreseinnahmen ausmachen:

- von juristischen Personen: keine
- von natürlichen Personen: 3 Großspenden (2\*550 Euro und 525 Euro)

Alle Angaben in Euro

## Mittelverwendung



Alle Angaben in Euro



## 5. Geplante Projekte im Jahr 2018

Begleitung und Förderung des jungen Projektes ISO. Im Oktober 2018 wird es ein Treffen mit der Kontaktperson Nonhlanhla Mthembu in Deutschland geben.

In Kagera, Tansania soll im Sommer 2018 das Schulgebäude eröffnet werden. Dazu wird Marian Kretschmer vor Ort sein, um dies u. a. zu dokumentieren. Außerdem wird er die künstlerische Arbeit der Wandbemalung der Schule und einige Fotoprojekte fortführen.

Geplant ist ein weiterer Fachtag am 24. Oktober in der Evangelischen Hochschule Dresden mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Dresden zum Thema „Lebenswelt Straße: Zwischen ordnungspolitischen und inklusionspolitischen Methoden“, bei dem u. a. Maren Behnert als Expertin geladen ist und zum Thema „Wahrnehmung der Straße als Lebenswelt“ sprechen wird.

Ideelle Unterstützung der KLuB Straßenschule bei der Antragsstellung und Mittelakquise zur Weiterführung des Projektes bzw. der Neuaufnahme eines inklusiven Bildungssettings, welches geflüchtete junge Menschen aufnimmt.

Veröffentlichung der Dissertationsergebnisse über einen englischen Artikel in einer Fachzeitschrift, um den afrikanischen Projektpartner\_innen einen Zugang und Nutzen zu ermöglichen.

Liebethal, den 08. Januar 2018,  
für den Vorstand, Maren Behnert und André Behnert